

Sophia Horn Barajas, Klasse 12B  
Colegio Aleman Alexander von Humboldt  
Campus Herradura, Mexiko-Stadt

---

# Auswirkung der belgischen Kolonialherrschaft und Bildungspolitik auf die heutige Demokratische Republik Kongo

---

Geschichte, Frau Paola Weber  
Mexiko-Stadt, 13.05.2020

## **Inhaltsverzeichnis:**

Einleitung.....	2
Vorkoloniale Geschichte.....	3
Freistaat Kongo unter König Leopold II.....	3
Belgische Kolonialzeit und Bildungspolitik .....	4
Unabhängigkeit bis heute.....	5
Schlussbetrachtung .....	7
Quellenverzeichnis.....	9
Eigenständigkeitserklärung.....	11

## Einleitung

Durch persönliche Erzählungen eines Großonkels in Deutschland, welcher in den 1970er und 80er Jahren viele afrikanische Staaten als Handelsvertreter für deutsche Firmen besuchte, wurde ich auf die Kolonialgeschichte afrikanischer Staaten aufmerksam. Hierbei fiel mein Augenmerk insbesondere auf die Geschichte der Demokratischen Republik Kongo, welche von besonders viel Leid und bis heute andauernden Konflikte geprägt ist.

Die Demokratische Republik Kongo ("DR Kongo") ist eine Republik in Zentralafrika, welche an die Zentralafrikanische Republik, den Südsudan, Uganda, Ruanda, Burundi, Tansania, Sambia, Angola, den Atlantik und die Republik Kongo angrenzt. Sie ist nach Fläche der zweitgrößte Staat Afrikas, und hat heute eine Bevölkerung von ca. 80 Millionen Einwohnern. Die Hauptstadt ist Kinshasa, die Amtssprache ist Französisch, aber daneben gelten auch Kikongo, Lingala, Swahili und Tschiluba als Nationalsprachen.

Mit einem pro-Kopf Bruttoinlandsprodukt von ca. 495 USD im Jahr 2018 ist die DR Kongo einer der ärmsten Staaten der Welt und belegt beim Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen im Jahr 2019 den Platz 179 unter 189 Staaten.

Die jüngere Geschichte vieler afrikanischer Staaten ist von die Kolonialisierung durch europäische Länder im 19. und 19. Jahrhundert geprägt, jedoch hat auch der Rückzug der früheren Kolonialmächte im 20. Jahrhundert viele Spuren hinterlassen, und ist oft der Hauptgrund der heute als instabil geltenden Lage.

Die Geschichte der DR Kongo sticht durch eine besonders turbulente Erfahrung hervor. Nach der Eigenständigkeit von der früheren Kolonialmacht Belgien ist die DR Kongo auch heute noch viel Gewalt sowie politischer, wirtschaftlicher und sozialer Instabilität ausgesetzt.

Neben anderen Gründen spielt die verfehlte Bildungspolitik Belgiens während der Kolonialzeit eine wichtige Rolle für die heutige Instabilität.

## Vorkoloniale Geschichte

Im 12. Jahrhundert bildeten sich auf dem Gebiet des heutigen Angolas aus den damals überwiegend als Nomaden bestehenden Sammlern und Jägern die ersten Königreiche. Im 14. Jahrhundert schlossen sich diese Königreiche zum Königreich Kongo zusammen, damals eines der größten Staatswesen auf dem afrikanischen Kontinent.

1482 kam der portugiesische Seefahrer Diogo Cao in das Gebiet der Kongomündung und baute eine Beziehung zum damaligen König Nzinga a Nkuwu auf. Nach einer kurzen Phase einer harmonischen Handelsbeziehung zwischen Portugal und dem Königreich mündete diese in eine immer größere Abhängigkeit und dem Verfall des Königreiches, und schließlich im 16. und 17. Jahrhundert im Sklavenhandel. Neben den portugiesischen Kaufleuten betrieben auch britische, niederländische und französische Kaufleute den Sklavenhandel. Im Jahr 1866 zogen die letzten Portugiesen ab.

Die Berliner Westafrika-Konferenz teilte in den Jahren 1884-1885 den afrikanischen Kontinent unter den Großmächten Europas auf. Großbritannien, Frankreich, Spanien, Portugal, Deutschland und Belgien schufen künstliche Staatsgrenzen und ein Kolonialsystem, welches für fast das ganze nächste Jahrhundert erhalten bleiben sollte

## Freistaat Kongo unter König Leopold II

Der Kongo spielte in unter diesen Kolonialgebieten eine einzigartige Rolle: Anders als die anderen Gebiete wurde der Kongo dem damaligen belgischen König Leopold II als persönlicher Besitz vermacht - er, als Privatperson, und nicht der belgische Staat besaß und kontrollierte das Land, welches offiziell als Freistaat galt, und als solcher eine eigene Regierung in Boma hatte und internationale Beziehungen unterhielt.

Jedoch beutete der König das Land systematisch aus, um sich persönlich zu bereichern, und ging dabei sehr brutal und unmenschlich vor. Damals war der aus den Gummibäumen gewonnene Kautschuk die wichtigste Ressource des Landes, er wurde in die Länder Europas und Amerika exportiert, welche sich zu der Zeit am Anfang der industriellen

Revolution befanden. Der Kautschuk wurde auf Plantagen von Sklaven gewonnen, diese waren oft noch im Kindesalter, lebten unter unmenschlichen Verhältnissen, wurden ausgebeutet und starben meist sehr früh.

Schließlich waren die Umstände so schlimm, dass sich 1908 ein internationaler Aufruhr gegen die als “Kongogräuel” bekannte Herrschaft Leopolds bildete, der ihn letztendlich zwang, das Gebiet an den belgischen Staat abzutreten.

## Belgische Kolonialzeit und Bildungspolitik

Die belgische Regierung war von 1908 bis zur Unabhängigkeit im Jahr 1960 für die Verwaltung des Landes zuständig. Jedoch wollte Belgien eigentlich keine Kolonialmacht sein, und hatte nur unter dem Aufschrei der internationalen Gemeinschaft die Verwaltung übernommen, um den König vor einer weiteren öffentlichen Demütigung zu retten. In diesem Zwiespalt war die Rolle der belgischen Regierung daher sehr zurückhaltend, viele Themen wurden nebensächlich behandelt und man zog es vor, sich aus dem öffentlichen Geschehen weitestgehend herauszuhalten.

In diesem Licht überlass Belgien auch die Bildung der Bevölkerung der Kirche, und erachtete dieses Thema insgesamt als nicht wichtig - dies im Gegensatz zu anderen Kolonialstaaten, die in der Bildung der lokalen Bevölkerung einen wichtigen Schritt in Richtung Industrialisierung und wachsendem Wohlstand sah.

Im Jahr der Übernahme durch die belgische Regierung gab es im Kongo nur ungefähr 600 hauptsächlich katholische Missionare, die als Lehrer tätig waren, und in den bestehenden Schulen nur weniger als 50 Tausend Schüler unterrichteten - ein verschwindend geringer Teil der damaligen Bevölkerung.

Neben der kleinen Anzahl von verfügbaren Lehrern gab es aber auch andere Gründe für die Vernachlässigung einer systematischen Erziehung der Bevölkerung: Die Agenda der Kirche bestand darin, die indigene afrikanische Bevölkerung zum katholischen Glauben zu missionieren und dafür die originäre Kultur und Glauben zu überwinden. Schließlich

betrachtete man die afrikanische Bevölkerung damals immer noch als hauptsächlich zur Arbeit auf Plantagen und in Fabriken geschaffen - oder um sie zum Priestertum zu erziehen.

Daher bestand die Bildungsagenda zuerst nur aus einer einfachen Unterrichtung im Schreiben und Lesen, eine Hochschulbildung war nicht vorgesehen. Gleichzeitig mieden die kongolesischen Einwohner meist die Missionsschulen, da sie an ihren Kulturen und Glauben festhalten wollten, und ein Misstrauen gegenüber der offensichtlichen Agenda der Kirche hegten.

Durch die zurückhaltende Praxis der Kolonialverwaltung, der missionarischen Agenda der katholischen Kirche und der gleichzeitigen Zurückhaltung der kongolesischen Bevölkerung gab es im Grunde keine funktionierende Bildung in der belgischen Kolonialzeit. Bis Anfang der 1950er Jahre wurden keine kongolesischen Staatsbürger an Universitäten zugelassen, mit der einzigen Ausnahme des Theologiestudiums für angehende Priester.

1955 wurde anschließend ein "30-Jahres-Plan" zur Genehmigung einer größeren Selbstverwaltung veröffentlicht. Vier Jahre später verlor Belgien durch einen Aufstand in Leopoldville (heute Kinshasa), die Kontrolle über die Situation im Kongo und zog sich im Jahr 1960 schlagartig aus dem Kongo zurück.

Zu diesem Zeitpunkt gab es ungefähr 13 Millionen Einwohner, jedoch gab es nur 16 afrikanische Hochschulabsolventen, darunter keine Ingenieure oder Ärzte.

## Unabhängigkeit bis heute

Joseph Kasavubu wurde 1960 als der erste Staatspräsident der neuen unabhängigen Republik vereidigt, aufgrund der mangelnden Fachkräfte und Unabhängigkeitsbestrebungen einzelner Regionen war seine Regierung jedoch von Anfang an sehr schwach. Im selben Jahr kam es zu einem Aufstand der kongolesischen Armee und die Provinz Katanga wurde als unabhängig erklärt. Es wurden belgische

Truppen zum Schutz der belgischen Bürger und der Bergbauaktivitäten eingesetzt. Der UN-Sicherheitsrat stimmte einer offiziellen Mission zu, jedoch war es den Truppen nicht erlaubt, sich in innere Angelegenheiten einzumischen, sie sollten nur zur Ordnung beitragen.

Im Jahr 1965 putschte sich der Armeechef Joseph Mobutue an die Macht, und errichtete eine für mehr als 30 Jahre herrschende Diktatur, im Jahr 1971 wurde das Land in Zaire umbenannt. Mobutue bereicherte sich persönlich mit geschätzten 5 Milliarden Dollar und das Problem der Korruption im Land wurde immer größer. Seine Herrschaft kam inmitten des ersten Kongokrieges im Jahr 1997 zum Ende, der Rebellenchef Laurent-Desiré Kabila wurde zum Präsidenten ernannt und benannte Zeire wieder in Demokratische Republik Kongo um. Jedoch versuchten Rebellen im Jahr 1998 erneut die Regierung zu stürzen, nur mit einer Intervention durch Angola und Simbabwe wurde durch einen jahrelangen Stellungskampf im zweiten Kongokrieg eine Übernahme verhindert. Es wird geschätzt, dass in beiden Kriegen mehr als 3 Millionen Menschen ihr Leben verloren.

Laurent-Desiré Kabila fiel 2001 einem Attentat zum Opfer, sein Sohn Joseph Kabila erbte seine Stellung als Staatspräsident und wurde im Jahr 2006 als erster frei gewählter Präsident der Demokratischen Republik Kongo seit 1965 ernannt. Jedoch gelang es ihm trotz der andauernden Friedensbemühungen nicht, das Land zu einen, denn in den rohstoffreichen Ostprovinzen des Landes kam es durch lokale Milizen mit Unterstützung von Uganda und Ruanda immer wieder zu lokalen Konflikten. Zwischen 2007 und 2009 mündeten diese im dritten Kongokrieg, in dem kongolesische Streitkräfte und UN-Truppen gegen die Rebellen kämpften.

Trotz mehrerer nationalen und internationalen Bemühungen mit UN-Friedenstruppen, das Land und die Region zu befrieden, beherrschen die Konflikte zwischen der offiziellen Regierung und verschiedener Rebellenorganisationen immer noch das aktuelle Zeitgeschehen. Obwohl die weltweit größte Friedenstruppe der UN schon seit mehreren Jahren im Kongo ist, sterben ungefähr 45.000 Menschen pro Monat wegen Hunger und Krankheiten.

## Schlussbetrachtung

Aus heutiger Sicht ist die Demokratische Republik Kongo heute das, was im Englischen als ein “failed state” beschrieben wird, sie steht auf Platz 5 des “Fragile State Index 2019” des “The Fund for Peace”: Herrschende Armut und Hunger, eine sehr niedrige Lebenserwartung und hohe Kindersterblichkeit, schwere Verstöße gegen die Menschenrechte, immer wieder auftauchende Konflikte zwischen Regierung und Rebellen, ein unterentwickelter Staats- und Verwaltungsapparat und eine hauptsächlich im informellen Sektor stattfindende Wirtschaft.

Als ein wichtiger Grund für diese Entwicklung wird der Mangel an Bildung seit der Kolonialzeit angesehen. In vielen anderen Staaten auf dem afrikanischen Kontinent nahmen oft gebildete Afrikaner Schlüsselrollen in Regierung, Wirtschaft und auch bei Unabhängigkeitsbewegungen ein. Sie waren es, die nach dem Rückzug der ehemaligen Kolonialmächte eine eigenständige Verwaltung und Politik aufbauten, Mehrwert schaffende Wirtschaftszweige gründeten, aber auch die Bevölkerung gegenüber den nationalen und internationalen Interessengruppen vertraten. So trug in vielen Staaten ein einheitliches Bildungssystem zur Förderung der nationalen Einheit und Identität bei, welche aufgrund der in der Kolonialzeit künstlich geschaffenen Grenzen mit verschiedenen ethnischen Gruppen sehr wichtig waren.

Im Gegensatz hierzu gab es im Kongo aufgrund der verfehlten Bildungspolitik in der Kolonialzeit keine gebildeten Afrikaner, die der Vereinigung und Entwicklung des Landes nach der Unabhängigkeit dienen konnten. Immer wieder aufkeimende Konflikte zwischen verfeindeten ethnischen Gruppen, willkürliche Herrschaft durch Diktatoren, Korruption und dadurch hervorgerufene Armut in der Bevölkerung haben das Land ausgezehrt und instabil gemacht.

Neben der verfehlten bzw. fehlenden Bildungspolitik in der Zeit Leopold II und der belgischen Kolonialzeit gibt es sicher auch andere Faktoren, die der Entwicklung des Landes geschadet haben. Jedoch bin ich mir sicher, dass eine solide und systematische Bildung in jedem Staat die zwingend notwendige Bedingung ist, um eine politische und



wirtschaftliche Entwicklung sicherzustellen. Nur dann, und erst wenn diese Bildung sichergestellt ist, kommen weitere Faktoren, wie zum Beispiel ein demokratisches Staatssystem, freie Wahlen und eine angemessene Wirtschaftspolitik als hinreichende Bedingungen für eine erfolgreiche Entwicklung hinzu.

Man kann den belgischen Staat und die heutige Regierung sicher nicht mehr historisch für diese Verfehlungen zur Verantwortung ziehen, aber es liegt in ihrem Interesse dieses historische Erbe transparent aufzuarbeiten, und alles in ihrer Macht stehende zu tun, um die auch noch heute bestehenden Ungleichheiten zu vermindern und den andauernden Konflikten entgegenzuwirken.

## Quellenverzeichnis

Auswärtiges Amt (2019): Kongo (Demokratische Republik Kongo): Überblick. Online: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kongodemokratischerepublik-node/kongodemokratischerepublik/203186> [11.05.2020]

Bamat, Joseph (2011): Timeline: Key dates in DR Congo's turbulent history. Online: <https://www.france24.com/en/20111115-drc-congo-timeline-zaire-key-dates-mobutu-lumumba-kasavu-kabila-elections> [11.05.2020]

BBC News (2019): Democratic Republic of Congo profile. Timeline. Online: <https://www.bbc.com/news/world-africa-13286306> [11.05.2020]

Briffaerts, Jan (N.D.): Rozenberg Quarterly: When Congo Wants To Go To School. Educational Organisation In The Belgian Congo (1908-1958). Online: <http://rozenbergquarterly.com/when-congo-wants-to-go-to-school-educational-organisation-in-the-belgian-congo-1908-1958/> [11.05.2020]

Congo Reform Association (N.D.): The history of DR Congo timeline. Online: <http://www.congoreformassociation.org/congo-timeline> [11.05.2020]

Encyclopaedia Britannica (N.D.): Democratic Republic of the Congo. History. Online: <https://www.britannica.com/place/Democratic-Republic-of-the-Congo/History> [11.05.2020]

Fund for Peace (2019): Fragile States Index 2019. Online: <https://fundforpeace.org/2019/04/10/fragile-states-index-2019/> [11.05.2020]

Keowen, Connor (2017): Borgen Project: Rich in Resources but Why Is the Democratic Republic of Congo Poor?. Online: <https://borgenproject.org/why-is-the-democratic-republic-of-congo-poor/> [11.05.2020]

Mair, Stefan (2005): Bpb: Informationen zur politischen Bildung (Heft 264) - Ausbreitung des Kolonialismus. Online:

<https://www.bpb.de/internationales/afrika/afrika/58868/kolonialismus?p=all>  
[11.05.2020]

Mudan, Hassan, (2017): Examination of the Impact of Colonialism in Congo. Online:  
[https://www.researchgate.net/publication/318658871\\_Examination\\_of\\_the\\_Impact\\_of\\_Colonialism\\_in\\_Congo](https://www.researchgate.net/publication/318658871_Examination_of_the_Impact_of_Colonialism_in_Congo) [11.05.2020]

Smith, David (2010): Is colonialism still to blame for the Democratic Republic of Congo's woes?. Online: <https://www.theguardian.com/world/2010/jul/04/colonialism-democratic-republic-of-congo-independence> [11.05.2020]

UNHCR (2020): Map of the Democratic Republic of the Congo, Kahemba Area. Online: <https://www.unhcr.org/publications/maps/3ae6bb3c0/map-democratic-republic-congo-kahemba-area.html?query=kongo> [11.05.2020]

United Nations Development Program (2019): Human Development Report. Online: [http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr\\_2019\\_overview\\_-\\_english.pdf](http://hdr.undp.org/sites/default/files/hdr_2019_overview_-_english.pdf) [11.05.2020]

United Nations, UN Data (2020): Dem. Rep. of the Congo. Online: <http://data.un.org/en/iso/cd.html> [11.05.2020]

Wirtz, Karl (): Länderinformationsportal: Kongo. Gesellschaft. Online: <https://www.liportal.de/kongo/gesellschaft/> [11.05.2020]

World Bank, The (N.D.): The World Bank in DRC. Online: <https://www.worldbank.org/en/country/drc/overview> [11.05.2020]

## Eigenständigkeitserklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Facharbeit eigenständig angefertigt und nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Alle Formulierungen und alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, habe ich als solche kenntlich gemacht.

Mexiko-Stadt, 13.05.2020

Ort, Datum

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Schmitt', written over a horizontal line.

Unterschrift